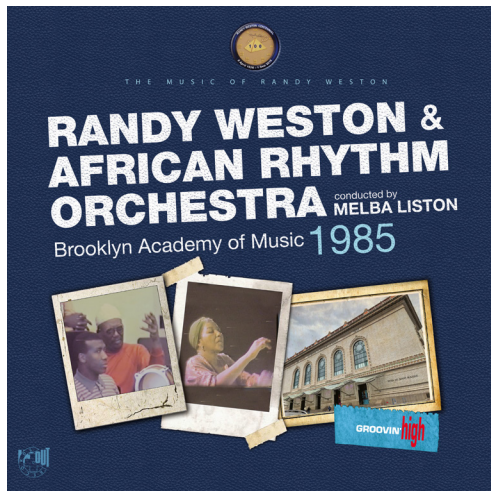




PRESSEMITTEILUNG



RANDY WESTON & AFRICAN RHYTHM ORCHESTRA BROOKLYN ACADEMY OF MUSIC 1985



IOR LP 77165-1



IOR CD 77165-2



1. African Sunrise (16:34)
2. The Last Day (04:30)
3. Portrait Of Vivian (07:05)
4. Blue Moses (17:53)

Randy Weston piano | **Stanton Davis, Johnny Coles, Virgil Jones, Richard Williams** trumpets
Al Grey, Benny Powell trombones | **Greg Williams** french horn | **Greg Maker** tuba | **Harold Vick** tenor sax & flute | **Talib Kibwe, Norris Turney** alto sax & flute | **Billy Harper** tenor sax & flute
Cecil Payne baritone sax | **Charlie Persip** drums | **George Duvivier** bass | **Sam Kelly** bongos
Big Black african percussions | **Shirley Steward-Farmer** vocals on „The Last Day“

RANDY WESTON & AFRICAN RHYTHM ORCHESTRA BROOKLYN ACADEMY OF MUSIC 1985 (IN+OUT Records)

Den 100. Geburtstag der Jazz-Piano-Legende Randy Weston feiert IN+OUT Records mit drei Alben mit bisher unveröffentlichtem Livematerial. Diese erscheinen sowohl einzeln auf Vinyl und CD als auch komplett in einer edlen und streng limitierten Sammlerbox.

Randy Weston, der Riese. Angeblich maß er 2,03 Meter, weshalb er seine bekannteste Komposition „Hi Fly“ betitelte. Von seinem Kopf aus wirkte es, als würde er fliegen, wenn er auf den Boden hinunterschaute, sagte er einmal. Und tatsächlich weckte der 1926 in Brooklyn geborene Hüne nicht nur mit seinem Äußeren großes Aufsehen. Auch seine Titel hatten dieses gewisse Etwas, einprägsame, markante Linien mit einem hohen Wiedererkennungswert. Das lag zum einen daran, dass man Rhythm & Blues getrost als Westons musikalische Wiege bezeichnen kann, aber auch, dass er sich in der zweiten Hälfte seiner Karriere vor allem dem Erbe seiner afrikanischen Vorfahren widmete.

Die Sinne dafür hatte schon früh sein Vater geschärft, der im New Yorker Stadtteil Bedford-Stuyvesant ein Restaurant betrieb, das als ein Kristallisationspunkt der Brooklyner Jazzszene galt. „Du bist ein Afrikaner, der in Amerika geboren wurde. Schau in den Spiegel und lerne, wer du bist“, schärfte er dem jungen Randy ein und gab ihm mit auf den Weg, den Roots des Jazz im „Mutterkontinent“ Afrika nachzuspüren. Dass sein Spiel stets kantig und rhythmusbetont daherkam, lag vor allem an Thelonious Monk, neben Duke Ellington sein großes Vorbild. Monk gab Weston den Rat, sich nie auf musikalische Kompromisse einzulassen – was er bis zu seinem Tod im Jahr 2018 im Alter von 92 Jahren auch nie tat. Schon 1960 widmete er afrikanischen Klängen mit „Uhuru Africa“ ein ganzes Album, dem sich 1963 „Highlife“ und 1964 „African Cookbook“ anschlossen. 1961 reiste der Pianist zum ersten Mal nach Nigeria, Ende der 1960er-Jahre wurde Weston für einige Jahre im marokkanischen Tanger sesshaft, wo er einen Jazzclub betrieb. Später arbeitete er regelmäßig mit Gnawa-Musikern, und legte 2017 mit der „African Nubian Suite“ ein Brennglas auf die Geschichte der Menschheit unter Klängen aus Ägypten, Senegal, China oder Afroamerika.

Anlässlich des 100. Geburtstages von Randy Weston am 6. April 2026 veröffentlicht IN+OUT Records nun eine fulminante Box mit drei unveröffentlichten Alben, die den Pianisten 1985 bei Konzerten in der Brooklyn Academy Of Music und beim Montreux Jazz Festival sowie 1988 mit seinem Kollegen Monty Alexander bei Festivals präsentieren und die Westons langjähriger Freund Jacques Moyal für die Nachwelt aufgezeichnet hat. Im Vinyl-Format gibt es den Weston-Schatz in einer prächtigen Ledertasche mit einer eigenen vom Künstler designten Gedenkmedaille.

Brooklyn Academy Of Music 1985

Ein fulminantes Heimspiel: 1985 kehrt Randy Weston mit dem African Rhythm Orchestra in die Brooklyn Academy of Music zurück – eine Hommage an seine Wurzeln und sein musikalisches Erbe. Unter der Leitung von Melba Liston verschmelzen Blues, Gospel und afrikanische Rhythmen zu einer magischen Klangreise, die die Groove in pure Struktur verwandelt und Spiritualität hörbar macht.

Es war schlicht überfällig und bedeutete für ihn nichts weniger als eine Heimkehr, bei der er nicht nur seine Musik, sondern auch Geschichten und die Seele Afrikas in seine Heimat brachte. Als Randy Weston 1985 nach Brooklyn kam, fand die Stadt endlich die Gelegenheit, einem ihrer wichtigsten Musiker angemessen Tribut zu zollen. Mit einer einwöchigen Hommage, die am 16. Februar in einem Konzert in der Brooklyn Academy Of Music (BAM) gipfelte, wollte sie ihrem großen Sohn, der längst in einer Reihe mit all den Legenden wie Max Roach, Duke Jordan oder Cecil Payne stand, gebührend die Ehre erweisen. Zu diesem Anlass durfte Randy ein Traumensemble mit Tänzern, Sängern (darunter Andy Bey) und einer illustren Big Band zusammenstellen. Die Arrangements sowie die Leitung lagen in den Händen seiner engsten Mitarbeiterin und musikalischen Schwester Melba Liston, einer brillanten Posaunistin und meisterhaften Arrangeurin. Sie verstand es, Randys Kompositionen in großartige Orchestrierungen zu verwandeln, die alles besaßen, was den eigentlichen Zauber dieses Mannes umfasst.

Dank Melba Liston konnte er dabei seinen Fährten folgen. Sie begannen bei Blues, Gospel und Spirituals, zweigten kurz, aber nicht zu lang in eine Seitenstraße des Swing ab und landeten schlussendlich bei den tranceartigen Elogen der Gnawa, die es vor Jahrhunderte als Sklaven an die Küste Nordwestafrikas verschlug. Konsequenter als Randy Weston verwandelte niemand Zeit in Harmonie, kein anderer kultivierte so sehr die perkussive Dimension des Pianos, das bei ihm oft wie ein Schlagzeug mit 88 Fellen wirkt. Aus Groove entstand Struktur, Verzauberung auf höchster Ebene. Die Titel tragen Namen wie „African Sunrise“, „The Last Day“, „Portrait Of Vivian“ oder „Blue Moses“: Schwere,

dunkle, mystische, schaukelnde Kunstwerke, großartig und viel zu tiefeschürfend, als dass sie in die Schublade der meist oberflächlich gezimmerten Machwerke der Marke „Weltmusik“ passen würden. Warum die Zusammenarbeit mit Melba Liston schlicht perfekt funktionierte, erklärte Randy Weston so: „Wir wussten beide, dass wir für eine Aufnahme älterer Musiker als Fundament haben wollten. Dann zogen wir die jüngeren Musiker hinzu. Die Älteren haben das Know-how, sie kennen all die Geheimnisse, die wir über Musik nicht wissen, die Jüngeren bringen die Energie. Melba sorgte immer dafür, dass wir diese Grundlage hatten.“

THE COMPLETE RANDY WESTON CENTENNIAL PROJECT:



LPs in High Glossy Gatefold Covers
CDs in Slip Cases LP Style

IOR 77168-1
Boxset incl. 4-page Booklet
Vegan Leather Bag with
embedded brass medal
designed by Randy Weston
Limited to 500 copies



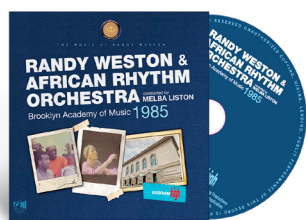
IOR 77165-1
LP • 180gr. Virgin Vinyl
High Glossy Gatefold Cover



IOR 77166-1
2LP • 180gr. Virgin Vinyl
High Glossy Gatefold Cover



IOR 77167-1
2LP • 180gr. Virgin Vinyl
High Glossy Gatefold Cover



IOR 77165-2
CD
High Glossy 6-page Digifile



IOR 77166-2
CD
High Glossy 6-page Digifile



IOR 77167-2
CD
High Glossy 6-page Digifile